

Pressedienst

Köln, 8.11.2024

Ausweichfläche Uni-Wiese darf es nicht mehr geben! BUND Köln fordert zügiges Verwaltungshandeln für Alternativen

Seit gestern liegt der Befreiungsbescheid der Unteren Naturschutzbehörde bei der Stadt Köln zur Nutzung der Uni-Wiesen im Landschaftsschutzgebiet „Innerer Grüngürtel“ als Ausweichfläche für Karnevalsaktivitäten am 11.11.2024 vor. Vorausgegangen war eine erneute Anweisung der Bezirksregierung Köln an die Stadt Köln, ein Befreiungsverfahren nach § 67 Bundesnaturschutzgesetz durchzuführen.

„Und ewig grüßt das Murmeltier! Auch dieses Jahr wieder Karneval mit den leidlich bekannten Exzessen auf den Uni-Wiesen und im Viertel. Der Schutz des Inneren Grüngürtels, die Lebensqualität der Anwohner und die wirtschaftlichen Interessen von Betrieben und Geschäften im Kwartier Latäng werden von der Verwaltungsspitze immer noch nicht ernst genommen. Die Verwaltung muss sich endlich davon verabschieden, den Feierhotspot Uni-Wiese und Zülpicher Viertel als alternativlos zu verkaufen. Fatal ist, dass auch für Weiberfastnacht 2025 wieder keine Alternative geplant ist“, kritisierte BUND-Vorstandsmitglied Helmut Röscheisen.

Jörg Frank, BUND-Kommunalexperte, erläutert: Vieles spricht für eine Feier-Alternative in der Nähe. Daher haben wir konkret dieses Jahr den Rothgerberbach und den Blaubach in die öffentliche Diskussion eingebracht. Aus von uns geführten Gesprächen über Alternativen, auch mit Vertreterinnen des ASTA Uni Köln, ziehen wir aber auch den Schluss, dass andere Bereiche als mögliche Alternativstandorte in der Nähe des Kwartier Latäng geprüft werden sollen. Aber dazu bedarf es eines ernsthaften Willens und Agierens der Verwaltung. Die bisherigen Äußerungen des neuen Ordnungsamtsleiters Ralf Mayer über Alternativen sind uns zu zaghaft“.

„Wir werden versuchen, kurzfristig mit der Verwaltung und KVB über Alternativen in der linksrheinischen Innenstadt zu sprechen, damit Anliegen von Anwohnern, Sicherheitsfragen, aber auch die Attraktivität der jeweiligen öffentlichen Räume entsprechend berücksichtigt werden“, so Helmut Röscheisen abschließend.

Kontakt und weitere Infos:

Dr. Helmut Röscheisen, 0160/ 97 209 108

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Kreisgruppe Köln, Melchiorstraße 3, 50670 Köln, Mail: bund.koeln@bund.net, Phone: 0221 – 724710, Internet: www.bund-koeln.de, www.facebook.com/bund-kreisgruppe-koeln